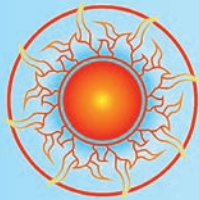


Jahresbericht 2013



**Trägerverein Jugendarbeit
Geretsried e.V.**

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

Kontakt

Geschäftsstelle des Trägervereins:

Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Tel.: 08171 / 90208
Fax.: 08171 / 349 0000

gf@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr und nach Vereinbarung



Dank der Unterstützung des SZ-Adventskalenders neu angeschafft: der TVJA-Bus mit neun Sitzplätzen und Anhängerkuppelung, den wir gerne auch anderen Vereinen und Organisationen zur Verfügung stellen – rufen Sie uns an!

Jugendarbeit braucht Unterstützer - Helfen Sie mit!

Jede Spende hilft uns, ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Geretsried mit zu gestalten.

Bankverbindung:

**Konto: 55 280 135, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE20 7005 4306 0055 2801 35, BIC: BYLADEM1WOR**

Jugendarbeit ist immer in Bewegung und in Veränderung. Einiges geschieht für die Öffentlichkeit kaum wahrnehmbar, manches wird deutlich sichtbar. Es gibt Dinge, die von einem Tag auf den nächsten ganz anders sind, vieles verändert sich aber auch ganz langsam und fließend. Ein Beispiel ist das neue Erscheinungsbild des Trägervereins. Mit den neuen Gestaltungselementen wollen wir – genau wie mit dem vorliegenden Jahresbericht – die Vielschichtigkeit des Vereins noch sichtbarer machen. Auch 2013 war ein ganz besonderes Jahr. Neben dem „Alltagsgeschäft“ gab es zwei Jubiläen in der Offenen Jugendarbeit, viele Veranstaltungen für und mit den unterschiedlichsten Zielgruppen und vieles mehr.

Im Ihnen vorliegenden Jahresbericht lesen Sie ...

... ein Grußwort des Vorsitzenden Michael Müller	S. 04
... ein Grußwort von Fr. Bürgermeisterin Irmer	S. 06
... ein Grußwort von Prof. Dr. Andreas Kirchner, KSFH München	S. 07
... den Bericht des Geschäftsführers Rudi Mühlhans	S. 08
... den Bericht des Jugendzentrums Saftladen	S. 11
... den Bericht der Mobilen Jugendarbeit	S. 14
... den Bericht des Jugendtreffs Ein-Stein	S. 16
... den Bericht der Ganztagsbetreuung	S. 19
... den Bericht vom Freiwilligendienst	S. 21
... den Bericht von Integration aktiv in Geretsied	S. 22

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen
des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried e.V.

Der Trägerverein Jugendarbeit ist mit seinen Angeboten auch in Sachen Information und Vernetzung up to date!

Neben unserem Jahresbericht können Sie sich über unsere Aktivitäten auch durch unseren alle drei Monate erscheinenden Rundbrief informieren. Eine kurze Mail genügt und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Außerdem sind wir im world wide web unter folgenden Adressen zu finden:

www.jugendarbeit-geretsried.de
www.saftladen.org
www.jugendtreff-1stein.de
www.streetwork-geretsried.de
www.integration-aktiv-in-geretsried.de

Interaktiver Kontakt ist möglich über Facebook:

Jugendtreff Ein-Stein
Mobile Jugendarbeit Geretsried
Trägerverein Jugendarbeit (soz. Org.)
Jugendzentrum Saftladen
Integration aktiv – gemeinsam besser

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Leserinnen und Leser,

2013 war wieder ein Jahr voller Ereignisse in unseren Einrichtungen Saftladen, Ein-Stein, Mobile Jugendarbeit, Ganztagsbetreuung, Freiwilliges Soziales Jahr und Integration Aktiv. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen, Sozialpädagogen, Ehrenamtlichen, der Stadt Geretsried und allen Freunden und Unterstützern der Geretsrieder Jugendarbeit. Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir wieder einen Einblick in unsere vielfältige und umfangreiche Arbeit geben.

Es war auch ein Jahr der Jubiläen: das Jugendzentrum Saftladen feierte sein 30jähriges Bestehen und der Jugendtreff Ein-Stein lud zum 10. Geburtstagsfest ein. Ganz im Stillen wurde die Mobile Jugendarbeit heuer volljährig. Die weiteren Fachbereiche Ganztagsbetreuung, Freiwilligendienst und Integration aktiv stecken im Vergleich dazu noch in den Kinderschuhen. Mit den Projekten „Einsteiger“ und „Damit Schule und Leben gelingt“ wurden zwei weitere, wenngleich zeitlich befristete, Angebote geschaffen die im Vergleich zu den anderen Aufgaben sozusagen noch im Säuglingsalter sind.

Die vielen verschiedenen Berichte aus den unterschiedlichsten Bereichen unserer Arbeit, machen deutlich, wie sehr sich der Verein auch in diesem Jahr weiter entwickelt hat und sein Angebot stufenweise ausbauen konnte. Parallel hierzu wurde 2013 auch der inhaltliche und organisatorische Rahmen vorangebracht: das pädagogische Konzept wurde überarbeitet und das Organisationshandbuch fortgeschrieben.



Michael Müller, Vorsitzender des Trägerverein Jugendarbeit.

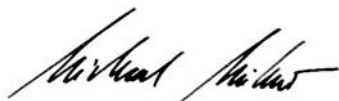


Gemeinsam im Gespräch über Integration und Jugendarbeit: MdE Wolfgang Kreisl Dörfler, Magdalena Sosnowska, Michael Müller und Rudi Mühlhans.

Das Wichtigste ist und bleibt aber die Arbeit mit bzw. für die jungen Menschen in Geretsried. Sie wurde auch im zurückliegenden Jahr in vielfältigster Art geleistet: als „Alltagsangebote“ in den Einrichtungen, auf Straßen und Plätzen, in den Schulen, bei gemeinsamen Festen und Projekttagen, bei trägervereinsübergreifenden Veranstaltungen, bei Workshops und bei vielem mehr.

Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein, sich mit der Lektüre dieses Jahresberichtes auch dieses Jahr wieder von der Vielseitigkeit unseres Vereines und unserer Arbeit zu überzeugen. Es gilt, auch 2014 mit voller Kraft in diesem Sinne weiterzumachen! Mit einem starken Team und dem richtigen Elan werden wir gemeinsam all das bewältigen können, was die Zukunft bringen wird!

Mit freundlichen Grüßen



Michael Müller
Vorsitzender Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V.

Die Mitgliedsorganisationen des TVJA und ihre Delegierten:

Arbeit für Jugend e.V., Hildegard Pfaff-Hofmogel
Arbeiterwohlfahrt, Kerstin Halba
Caritas, Eva Burchard
Die Freunde Djibos e.V., Irmgard Hurnaus
DLRG Geretsried, Sandra Wick
ESC River Rats Geretsried e.V., Ulla Köhler
Evangelische Pfarrgemeinde, Yon Ahrens
Frauen helfen Frauen e.V., Michaela Raphelt
Gigs for you, Jürgen Eichner
Initiativgruppe Jugendzentrum Geretsried e.V., Dr. Elisabeth Anton, Michael Müller, Andi Geiger, Christian Vogl
Inselhaus Kinder- und JugendhilfegGmbH, Paul Schmidt
Kolpingsfamilie Geretsried, Sabine Lorenz
Kreisjugendring, Karin Loder
Pfarrei Heilige Familie, Guido Becker
Pfarrei Maria Hilf, Ingrid Fischer
Stadt Geretsried, Sonja Frank
TUS Geretsried, Martin Leinauer
Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder e.V., Elli Wilfling

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried,

seit vielen Jahren fördert die Stadt Geretsried die Jugendarbeit des Trägervereins. Eine gute Anlage, wie wir finden! Das lange Bestehen des Vereins und die vielen kleinen oder größeren Projekte zeigen, dass es Sinn macht, auf Altbewährtes zu vertrauen und auch neue Schritte zu wagen. Fester Bestandteil der Jugendarbeit in unserer Stadt ist seit 30 Jahren das Jugendzentrum Saftladen und seit 10 Jahren der Jugendtreff Ein-Stein. Nochmals einen ganz herzlichen Glückwunsch zu den beiden Jubiläen in diesem Jahr!

Da Jugendarbeit immer in Bewegung ist, weil sich auch der Bedarf von Zeit zu Zeit ändert, kreisen rund um die Jugendhäuser und die mobile Jugendarbeit viele Aktionen und Projekte. In Kooperation von Stadt und Trägerverein gab es neben Bewährtem wie dem Kinder- und Jugendtag und der Bereicherung durch viele Ferienpass-Angebote auch neue Akzente wie ein Ferienpass-Quiz auf dem Sommerfest in Stein, die Beteiligung am bundesweiten Vorlesefest und die Zukunftswerkstatt.

Ich danke auch im Namen des Stadtrates dem Vorstand, den Mitgliedern, den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und den Förderern des Trägervereins für ihr Engagement in der Jugendarbeit und wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Ihre
Cornelia Irmer, 1. Bürgermeisterin



Cornelia Irmer, 1. Bürgermeisterin der Stadt Geretsried.

Die Stadt Geretsried unterstützte 2013 den Trägerverein auch bei einzelnen Projekten:

sie steuerte einen Großteil zur Finanzierung des neuen Eingangsbereiches im Ein-Stein bei, der im Rahmen eines Siemens-Projektes im Januar 2013 neu gestaltet wurde. Erst kürzlich setzte sie den Umbau der Garage für den neuen Trägervereins-Bus um.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Mitglieder des Trägervereins,

als ehemaliger Mitarbeiter des Trägervereins freue ich mich ganz besonders, Sie an dieser Stelle grüßen zu dürfen. Geretsried blickt auf eine lange Kontinuität professioneller Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit zurück, wobei sich der TVJA als wichtiger Ansprechpartner für die Belange junger Menschen etabliert hat.

Dass aber nicht nur beim Bestehenden verweilt wird, zeigt das Projekt „Integration aktiv in Geretsried (IAG) – gemeinsam geht’s besser!“. Hier wird u.a. eine sinnvolle Vernetzung unterschiedlicher – für Geretsried grundlegender – interkultureller Perspektiven angestrebt. Dass hier in großem Umfang Fördermittel akquiriert werden konnten, verweist auf eine gelungene Konzeption und Organisation des Projektes. Unter dem thematischen Schwerpunkt Integration fand die Fachtagung des Bezirksjugendrings Oberbayern statt. Es wurde noch einmal deutlich, dass die Jugendarbeit des TVJA auf unterschiedlichen Ebenen in Geretsried einen wichtigen Beitrag für die soziale Entwicklung junger Menschen leistet. Gezieltes soziales Handeln für eine kinder- und familienfreundliche Lebenswelt wird sich aber gerade für die Zukunft aufgrund aktueller Herausforderungen – z.B. durch virtuelle Soziale Netzwerke oder die Inklusions-Thematik – noch stärker für neue Wege und Angebote öffnen müssen.

Geretsried hat mit dem Trägerverein einen kompetenten Akteur für die Jugendarbeit. Eine Ressource für die Zukunft, die es wertzuschätzen gilt, weil sie nicht selbstverständlich ist.

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin viel Erfolg.



Dr. Andreas Kirchner,
Professor an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München



Prof. Dr. Kirchner, ehemaliger Mitarbeiter des TVJA.



**Katholische
Stiftungsfachhochschule
München**
University of Applied Sciences

2013: Jugendarbeit und Jugendhilfe rücken näher zusammen

Auch im zurückliegenden Jahr galt es, die Arbeit des Trägervereins Jugendarbeit kontinuierlich voran zu bringen und entsprechend des Bedarfes in der Stadt zu entwickeln. Manches davon wird, wie etwa unsere beiden neuen Projekte „Einsteiger“ und „Damit Leben und Schule gelingt“ sowie die Anschaffung unseres neuen Vereinsfahrzeuges, in der Öffentlichkeit deutlich sichtbar. Anderes ist ebenso wichtig, geschieht aber häufig für die Bevölkerung kaum wahrnehmbar: Die in den vergangenen Jahren vorangebrachte sozialräumliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis wird zunehmend mit Leben gefüllt. Seit 2013 ist deshalb der Trägerverein sowohl daran beteiligt, gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie, der Jugendhilfe Oberland (Diakonie), dem Caritas Kinderdorf-Irschenberg und der ökumenischen Erziehungsberatungsstelle, präventive Angebote für junge Menschen und Familien zu entwickeln als auch daran, mitzuentcheiden wie in Einzelfällen die bestmögliche Hilfe angeboten werden kann. Hilfreich dabei ist, dass der TVJA in der Stadt vielfältige Angebote vorhält und gut vernetzt ist. Natürlich werden Einzelfälle immer unter Einhaltung der gebotenen Schweigepflicht beraten.

Integration ist und bleibt eines der zentralen gesellschaftlichen Themen

Bei vielen dieser Einzelfallhilfen und im Arbeitsalltag des Trägervereins wird immer wieder deutlich, dass eine gelingende Integration grundlegend für ein gutes und letztlich auch erfolgreiches Aufwachsen in unserer Gesellschaft ist. Mit unseren Angeboten versuchen wir, dies bestmöglich zu unterstützen. Bestätigt auf unserem Weg wurden wir beim Fachvortrag von Dr. Christian Lüders, Abteilungsleiter des Deutschen Jugendinstitutes, beim Ein-Stein-Jubiläum sowie von Prof. Dr. Kirchner im Rahmen der Fachtagung der offenen Jugendarbeit.



Rudi Mühlhans, Geschäftsführer des Trägervereins Jugendarbeit.



Martin Neumeyer (m), MdL und Integrationsbeauftragter der Bay. Landesregierung beim Integrationsforum.

Der Einladung des vom Bezirksjugendring gemeinsam mit den Sprechern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und dem TVJA organisierten Veranstaltung folgten ca. 50 Jugendarbeiter aus Oberbayern. Die Teilnehmer waren sich einig darin, dass sich in der Jugendarbeit in den letzten Jahren vieles verändert hat. Die Angebote wurden auch andernorts dem Bedarf und den veränderten Lebenswelten der Zielgruppen entsprechend angepasst, neue Projekte wurden angestoßen. Eingkeit betand darin, dass diese Entwicklung richtig war und ist. Ebenso wichtig: die Basisangebote in der Offenen Arbeit müssen auch künftig gesichert und gut ausgestattet bleiben, denn sie sind von hoher Bedeutung für gelingende Integration! Zudem darf die Zielsetzung der Integration nicht bloßes politisches Bekenntnis sein, sondern muß im Alltag gelebt und mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Dies gilt natürlich auch für unser Projekt „Integration aktiv in Geretsried – gemeinsam geht’s besser!“ Hier gilt es, frühzeitig dafür zu sorgen dass die entwickelten Strukturen und Angebote in Geretsried fortbestehen und bedarfsgerecht weitergeführt werden können.

Jugendarbeit nahe an den Menschen

Auch 2013 war es wieder eine große Herausforderung dafür zu sorgen, die für die Kinder- und Jugendarbeit so wichtigen Menschen zu gewinnen. Nur dank ihnen ist es möglich, unsere Arbeit nahe an den Menschen zu leisten. Wie die nebenstehende Übersicht zeigt sind es viele Fachkräfte die mit dafür sorgen, dass sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Geretsried gut entwickeln können, in der Schule dringend erforderliche Hilfe erhalten, bei Hausaufgaben unterstützt werden, ihre Fähigkeiten entdecken und diese entwickeln können sowie – und das sind sicherlich mit unsere wichtigsten Aufgaben – soziale Kompetenzen erlernen und bei Schwierigkeiten schnell und kompetent unterstützt werden.

Die Beschäftigten des TVJA zum 31.12.2013 (ohne GTB):

Geschäftsstelle / TVJA übergreifend:

Rudi Mühlhans (35)
Gabi Hanelt (7)
Tukay Kircali, Sima Springer
(Hausmeister / Reinigung, 10)

Jugendzentrum Saftladen:

Christian Lotz (24 + 15 QM)
Elisabeth Schmid (31)
Maher Marachi (27)
Michael Mock (6)
Silvia Kauer (3)

Mobile Jugendarbeit:

Michael Mock (24)

Jugendtreff Ein-Stein:

Franziska Hoheisel (35 bis 31.8.)
Magdalena Poslawski (30 seit 1.9.)
Irina Pfafenrod (20)
Robert Schütz (20 bis 30.4.)
Hansi Schweiger (30 bzw. 5)
Hannes Mayer (Praktikant / 20 seit 5.8.)
Valentina Springer (4)

Integration aktiv:

Dagmara Sosnowska (30)

Freiwilligendienst:

Barbara Bayer (bis 31.8.) / Lisa Ender (ab 1.9.) GS am Isardamm
Resi Auer (bis 31.8.) / Laura Bücheler u. Lena Kramheller ab 1.9. KLGS

Was wären wir ohne jene Menschen und Organisationen, die unsere Arbeit unterstützen?

Gute Arbeit gelingt nur, wenn viele Menschen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Auch im Jahr 2013 bedanken wir uns deshalb bei vielen Menschen, Behörden und Organisationen die uns zur Seite standen, uns mit Rat und Tat oder aber mit finanziellen Mitteln geholfen haben. Wir sagen deshalb an dieser Stelle mit schöner Regelmäßigkeit ein HERZLICHES DANKESCHÖN insbesondere an

- die Mitglieder des Geretsrieder Stadtrates und Frau Bgm. Cornelia Irmer
- die Richter am Amtsgericht Wolfratshausen für die Zuteilung von Bußgeldern
- alle Spender und Zuschussgeber, insbesondere dem Adventskalender der Süddeutschen Zeitung für gute Werke e.V. und der Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
- die Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit im Landkreis, insbesondere Sonja Schütz, Geretsrieds Stadtjugendpflegerin
- die Schulleitungen und Lehrkräfte der kooperierenden Geretsrieder Schulen
- die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, insbesondere im Bauamt u. Bauhof
- die Kolleginnen und Kollegen der Jugendhilfe im Landkreis, ganz besonders im Sozialraum Mitte mit der Regionalleiterin Isabella Rank
- alle Kooperationspartner beim Kinder- und Jugendtag, bei „Stein lädt ein“ und bei weiteren Veranstaltungen
- die Presse für die stets interessierte und wohlwollende Berichterstattung zu den Themen der Jugendarbeit
- alle, die hier nicht direkt angesprochen sind, aber zum Gelingen unserer Arbeit im Jahr 2013 beigetragen haben!

Rudi Mühlhans, Geschäftsführer

Jahresbericht 2013



Der neue Schaukasten am Safiladen informiert über die Arbeit des TVJA.



Zum Beispiel darüber, dass Lars Fendrich nun für den Trägerverein an der Realschule aktiv ist.

Seite 10

Kontinuität und Flexibilität

Im vergangenen Jahr konnten wir 30 Jahre SAFTLADEN feiern! 30 Jahre professionelle Jugendarbeit in einer doch sehr jungen Stadt zeigt zum einen, wie wichtig der Stadt Geretsried die Jugendarbeit ist, zum anderen steht es für die Kontinuität der Arbeit des Trägervereins. In einer 30-jährigen Geschichte gibt es nicht nur Höhen, natürlich gibt es auch Tiefen. Wichtig ist es, aus Rückschlägen zu lernen und wieder gestärkt daraus hervor zugehen. Eine solche Kontinuität in der Offenen Jugendarbeit erreicht man nur über ein Höchstmass an Flexibilität. So hat jede Jugendgeneration nicht nur ihre eigene Musikrichtung oder Mode. Viel mehr ändern sich auch Lebensumstände und die Anforderungen an Jugendliche. Damit einhergehend verändern sich auch Einstellungen oder Bedürfnisse von Jugendlichen. Dies belegt auch die regelmäßige Shell-Jugendstudie zur Lebenssituation junger Menschen. Überlegen wir doch nur mal, wie sehr das Internet oder kürzlich die sogenannten Smartphones die Lebenswelt von Jugendlichen geändert hat. Aber auch, welche Auswirkungen der demographische Wandel in unserer Gesellschaft auf künftige Generationen haben wird. Ein wesentlicher Grundsatz der Jugendarbeit ist die Offenheit und Freiwilligkeit. Dass heißt, Jugendliche kommen freiwillig zu uns und dies machen sie nur wenn unser Angebot auch weiterhin auf sie zugeschnitten sein wird.

Veränderung und Entwicklungen

Zum einen müssen unsere Angebote auf Jugendliche und ihre Wünsche ausgerichtet sein. Zum anderen haben die Mitarbeiter aber auch einen pädagogischen und gesellschaftlichen Auftrag. Wir unterstützen und begleiten junge Menschen auf dem Weg des Erwachsenwerdens. Sie in ihren Entwicklungsaufgaben zu begleiten, Lebenssituationen von Jugendlichen zu verbessern und die Chancengleichheit bei ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben anzustreben sind hierbei unsere zentralen



Blickt auf 30 Jahre Jugendarbeit zurück: der Saftladen.



Ebenfalls über 30 Jahre: gute Beteiligung der Jugendlichen. Auf dem Foto sind die Teilnehmer eines Koordinationskreises zu sehen.

Zielsetzungen. Adäquat zur den oben angedeuteten Veränderungen muss auch ein Jugendzentrum seine Angebotsstruktur, aber auch seine konzeptionelle Ausrichtung stetig anpassen.

In unserer leistungsorientierten Gesellschaft bestimmen besonders Bildung, Wissen und sogenannte Schlüsselqualifikationen maßgeblich über den Erfolg junger Menschen. Es gilt, mit der rasanten technischen Entwicklung Schritt zu halten und die immer größer werdende Informationsflut zu bewältigen. Formelles und informelles Lernen prägt unseren Lebensalltag. Wir lernen nicht nur für das Leben, viel mehr lernen wir ein Leben lang. Ein Jugendzentrum ist ein Ort des informellen Lernens und vermittelt seinen Besuchern unterschiedliche Lerninhalte, auf die nicht verzichtet werden kann.

Fakten und Zahlen

Die Pädagogen des Jugendzentrums Saftladen waren im Jahr 2013 an 212 Tagen für ihre Besucher da. Der Offene Betrieb findet an vier Tagen in der Woche jeweils für etwa sechs Stunden statt. Hierbei wurde der Saftladen im 1. Halbjahr von durchschnittlich 40 Kindern und Jugendlichen pro Tag besucht, im 2. Halbjahr gingen die durchschnittlichen Besucherzahlen auf 35 zurück. Der Mädchenanteil liegt im Durchschnitt ca. bei 30%. Der Rückgang war zum einen den Renovierungswochen geschuldet, zum anderen einem anstehenden Generationenwechsel. Ältere Besucher haben sich vom Jugendzentrum abgelöst. Unsere Aufgabe ist es nun, neue und insbesondere jüngere Besucher für den Saftladen zu gewinnen. Während und neben des Offenen Betriebs führten wir neben den üblichen pädagogischen Gesprächen 85 Beratungsgespräche und 10 Elterngespräche. Zudem haben wir zwei Jugendliche über mehrere Monate in der Einzelfallhilfe intensiv pädagogisch betreut.



Mit kräftigem Arbeitseinsatz...



...wird der Saftladen nach und nach aufgefrischt!

Nicht alles läuft im Leben glatt...

...wichtig ist, dass man daraus lernt und seine Verfehlungen wieder gut macht! Elf Jugendliche konnten 2012 im Saftladen die gerichtlich angeordneten 138 Sozialstunden unter unserer pädagogischen Betreuung ableisten.

Aktionen und Veranstaltungen

Neben dem regulären Offenen Betrieb (OB) finden in unserem Jugendzentrum zusätzlich unterschiedliche Aktionen und Veranstaltungen statt. Zu unserem regelmäßigen Programm gehört die Offene Holzwerkstatt, die 2013 an 35 Freitagen geöffnet hatte. Dieses Programm richtet sich an Kinder und ist bei diesen sehr beliebt. Leider sind bei diesem Angebot unsere Kapazitäten beschränkt und können die Nachfrage an dieser Stelle nicht immer ausreichend decken. Um das Saftladenleben aktiv zu gestalten veranstalten wir über das Jahr verteilt unterschiedliche Aktionen, die zusammen mit den Jugendlichen geplant und teilweise von ihnen organisiert werden. 2013 gab es zwei Werwolf-Spiel-Abende, Casino Royal, Billard-Battle und Fußballübertragung auf unserer Großleinwand.

Zu den großen Events 2013 im Saftladen gehörten neben der Jubiläumsfeier „30 Jahre SAFTLADEN“ auch die zwei großen Jugendkulturveranstaltungen „Konzert im Saftladen“. Drei bzw. vier Nachwuchsbands aus Geretsried und Umgebung. Ebenso groß angelegt waren die Renovierungswochen. Über Wochen hinweg wurde der Saftladen von den Pädagogen und Jugendlichen renoviert. Die alte Theke wurde abgerissen, Fliesen abgeklöpft, neu verputzt und neu gestrichen, eine neue Theke geschreinert, ... es gab viel zu tun!

Christian Lotz,
Fachbereichsleiter Jugendzentrum Saftladen



Fast immer sind die Ferienpassangebote unserer Holzwerkstatt ausgebucht.

Ferien mit Spaß 1!

Auch 2013 beteiligte sich das Jugendzentrum Saftladen wieder am Ferienprogramm des Landkreises. So steuerten wir elf Ferienangebote im August bei. Von Ferien-Kino über Geocaching, Pizza backen bis hin zu den Aktionen in der Holzwerkstatt - die Geretsrieder Kinder hatten wieder viel Spaß bei uns!

Die Arbeit hängt stark vom Wetter ab

Seit über einem Jahr ist Michael Mock bereits als Mobiler Jugendarbeiter auf den Straßen und Plätzen in Geretsried unterwegs. Zu Beginn seiner Tätigkeit im vergangenen Winter waren wetterbedingt nur wenige Jugendliche im öffentlichen Raum anzutreffen. Nur in und um das Jugendzentrum Saftladen und den Jugendtreff Ein-Stein konnte er viele Jugendliche kennen lernen. Weitere Ausnahmen waren Faschingsveranstaltungen oder die monatliche Eis-Disco, wo sich gute Arbeitsansätze ergaben. Im Laufe des Frühlings und Sommers waren immer mehr junge Menschen am Skaterplatz, im Stadion, an der Böhmwiese, am Karl-Lederer-Platz, am Bibisee und an der Isar präsent, so daß Herr Mock viele Kontakte knüpfen und die Beziehungsarbeit vertiefen konnte. An den Treffpunkten gab es regelmäßig Probleme mit Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum, Vandalismus oder Vermüllung. Die meisten Jugendlichen zeigten sich zwar gesprächsbereit und reflektieren ihr Konsumverhalten, aber es gab auch einige, bei denen es dringenden Handlungsbedarf gibt. Erfreulicherweise gab es aber auch sehr positive Vorbilder, die aufgrund negativer Erfahrungen oder ihrer Schulsituation bewusst abstinent blieben. Dabei ließen sie sich auch nicht vom zum Teil immensen Gruppendruck beirren, sondern standen konsequent zu ihrem Verhalten. Erschreckend leicht können Minderjährige Alkohol und Tabakwaren in Geretsried bekommen. Es gilt, das Thema Jugendschutz aktiv anzugehen.

Vertrauen ist wichtige Basis für erfolgreiche Arbeit

Inzwischen erreicht Michael Mock im öffentlichen Raum mit seinem Angebot über 100 Kinder und Jugendliche, zu denen er einen sehr guten Kontakt hat. Des weiteren hat er 100-150 junge Menschen in seinem Blick, zu denen er einen regelmäßigen, aber lockeren Kontakt pflegt. Seine Akzeptanz als Vertrauensperson ist sehr hoch und die Zahl der Einzelfallhilfen bei persönlichen Problemen hat



Michael Mock ist den Geretsrieder Jugendlichen längst bekannt...



...und weiß auch um die versteckten Ecken der Stadt.

dementsprechend zugenommen. Im Herbst ist dann die Anzahl Jugendlicher auf den Straßen und Plätzen deutlich zurückgegangen, sie haben sich wieder vermehrt im privaten Umfeld verabredet und waren für den Mobilen Jugendarbeiter schwerer erreichbar. Seit Ende November gab es Probleme bei der Heiligen Familie am Johannisplatz, wo Gottesdienste durch Jugendliche gestört und Messbesucher beleidigt wurden. Das Gespräch mit den Störenfriedern verlief sehr konstruktiv und auch die Mediation zwischen den Jugendlichen und den Besuchern der Heiligen Messe führte zu einem guten Ergebnis, so dass es zunächst einmal für längere Zeit ruhig blieb. In der Silvesternacht gab es jedoch erhebliche Sachschäden am Gebäude durch Jugendliche, so dass weitere Arbeitseinsätze am Johannisplatz notwendig sind. Aber auch hier gilt das Grundprinzip der Mobilen Jugendarbeit: sie ist nicht vorrangig zuständig für die Probleme, die junge Menschen machen, sondern für die Probleme, die junge Menschen haben!

Im ersten Jahr kann insgesamt ein sehr positives Fazit für die Mobile Jugendarbeit gezogen werden: guter Kontakt zu vielen jungen Menschen, mit vielen Akteuren in der Stadt im Austausch und den einen oder anderen Impuls gesetzt.

Michael Mock,
Fachbereichsleiter Mobile Jugendarbeit



Fußballturnier der Mobilen Jugendarbeit beim Stadtteilfest.



Ideenschmiede für die Stadt Geretsried: die Zukunftswerkstatt des TVJA.

Mobile Jugendarbeit mischt mit:

2013 beteiligte sich Michael Mock bei einigen Veranstaltungen und konnte seinen Bekanntheitsgrad weiter steigern. Höhepunkte dabei waren die „Kinder-Olympiade“ beim Kinder- und Jugendtag sowie das Streetsoccer-Turnier mit acht Mannschaften beim Stadtteilfest „Stein lädt ein“. Außerdem organisierte er im Rahmen des Ferienpasses ein „Fußball-Camp“ am Kunstrasenplatz des Jugendtreff Ein-Stein.

2013 – das war bei uns los!

Mit zwei Großprojekten startete das Ein-Stein in den Januar. 15 MitarbeiterInnen der Fa. Siemens werkten im Rahmen eines betrieblichen Fortbildungsprogrammes im Eingangsbereich des Jugendtreffs. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: unsere Chillout-Lounge ist ein äußerst beliebter weiterer „Raum“ geworden. Die zweite große Aktion war die Anschaffung eines neuen Billardtisches. Zusammen mit der Playstation und der Tischtennisplatte ist er das meistgenutzte Sportgerät innerhalb des Ein-Steins. Durch eine Spende des Lions-Club München-Isartal war es uns im Laufe des Jahres auch möglich, eine neue Tischtennisplatte anzuschaffen. Als größte Veranstaltung fand kurz vor den Ferien bei bestem Sommerwetter auf dem Gelände des Ein-Steins das alljährliche Stadtteilstfest „Stein lädt ein“ statt. Gemeinsam mit fast allen in Stein arbeitenden sozialen Institutionen, im Gemeinwesen engagierten Bewohnern und Jugendlichen konnten wir ein großes Fest auf die Beine stellen.

Jugendliche gestalten ihren Treff

Bis kurz vor der Jubiläumsfeier wurde in 100% Eigenregie am Design, Um- und Ausbau des „X-Raumes“ gewerkelt. Ein Raum, der nach dem Vorschlag der BesucherInnen in der Vollversammlung für Jugendliche ab 14 Jahren reserviert ist. Auf einem großen Podest ist eine chillige Couchsitzecke entstanden. Hinter dem DJ-Pult findet sich die Anlagensteuerung, mit der sich ordentlich Musik machen lässt. Ein zwei Meter großes, selbst gemaltes Auto-Logo ziert die Rückwand des Raumes. Wenn es draußen dunkel wird und man die eingebaute UV-Leuchte aktiviert, offenbart sich die Liste schneller Autos aus dem Film „Nur noch 60 Sekunden“.



Stein lädt ein: und die Gäste kommen zahlreich!



Wichtig dabei: viele Organisationen machen mit!

Mit einem Festakt feierte unser Jugendtreff am 24.10. sein 10-jähriges Bestehen. Prominenz, MitarbeiterInnen - Ehemalige und Aktive - Freunde, Bekannte, Förderer und Gönner gaben dem Abend einen würdigen Rahmen. Aufgelockert wurde das Programm durch eine akrobatische und eine musikalische Einlage unserer jungen BesucherInnen.

In Zusammenarbeit mit Integration aktiv konnten wir zur diesjährigen Weihnachtsfeier mit den stadt-eigenen Marktständen unseren Steiner Weihnachtsmarkt präsentieren. Somit war nicht nur draußen an selbstgemachten und selbstverkauften kulinarischen Köstlichkeiten sondern auch im Haus mit Theater, Nikolaus und dem Besuch des Chores Großes geboten!

Zahlen, Daten, Fakten

Die MitarbeiterInnen des Ein-Steins führen über jeden Öffnungstag Tagebuch. 2013 nutzten 8560 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 8 – 27 Jahren das Haus. Manche waren etwas jünger, ein paar älter. Bei 179 Öffnungstagen heißt das, dass im Schnitt pro Öffnungstag rund 49 junge Menschen bei uns waren. Bemerkenswert sind die Öffnungstage im Juni und Juli: an schönen, sonnigen Sommertagen besuchten über 100 Jugendliche das Ein-Stein. An der Altersstruktur unserer BesucherInnen sticht hervor, dass die Schwerpunkte auf Kinder bis zwölf Jahre und junge Erwachsene über 18 Jahren liegen. Es kündigt sich ein sanfter Generationswechsel von unter Zwölfjährigen an. Die Gruppe der 16-17 Jährigen ist derzeit am wenigsten Präsent. Die Geschlechterverteilung von gerundet 65 % männlichen zu 35 % weiblichen BesucherInnen liegt im Schnitt der Jugendzentren in Bayern.



*Solomon Gebretsadik und „seine“
Jungs präsentieren beim Jubiläum
eine Akrobatikeinlage.*

Ferien mit Spaß II!

Das Ein-Stein war dank der Zusammenarbeit des Teams und der FSJ-leistenden Schwerpunkt der Ferienangebote des TVJA. Zu den sage und schreibe 24 Aktionen kamen insgesamt 207 angemeldete Kinder, die bei Kreativangeboten, Kochaktionen, Schnitzeljagd und vielem anderen jede Menge Spaß hatten!

Personellen Veränderungen meistern

Erneut hatte das Ein-Stein personelle Veränderungen zu meistern. Rückblickend lässt sich feststellen, dass dies sehr gut gelungen ist! Auf Franziska Hoheisel, langjährige Mitarbeiterin und ab 2011 Fachbereichsleiterin des Ein-Stein, folgte Hansi Schweiger als neuer „erster Mann“. Die personelle Lücke wurde durch Magdalena Poslawski geschlossen. Sie trat am 1.9. nicht nur ihren neuen Arbeitsplatz an, sondern übernahm für die Dauer der Elternzeit von Hansi Schweiger sozusagen aus dem Stand die kommissarische Fachbereichsleitung. Unterstützt wurde sie von der langjährigen Stütze des Ein-Stein, Irina Pfafenrod, sowie von Hannes Mayer. Der hatte sich dazu entschlossen nach seinem Praktikum weiter für die Kinder und Jugendlichen in Stein da zu sein. Sehr hilfreich war das Engagement unserer FSJ-Leistenden (s. S. 21), die insbesondere für unsere jüngeren BesucherInnen u.a. regelmäßige und gern wahrgenommene Koch- und Bastelstunden anbieten. Seit 9. Dezember ist das Team nun wieder komplett... allerdings nicht für lange Dauer. Doch dazu mehr im nächsten Jahresbericht.

Das Ein-Stein-Team blickt alles in allem auf ein anstrengendes, arbeits- und ereignisreiches, vor allem aber erfolgreiches und schönes Jahr 2013 zurück!

Hansi Schweiger,
Fachbereichsleiter Jugendtreff Ein-Stein



Hansi Schweiger, Magdalena Poslawski, Irina Pfafenrod und Hannes Mayer bilden das neue Team im Ein-Stein.

Auch im Ein-Stein wurde von einigen nicht ganz freiwillig gearbeitet...

...denn Sozialstunden leistet man nur dann, wenn der Jugendgerichtshelfer Andreas Dlugosch bzw. die Richter einen dazu „verdonnern“. Im Ein-Stein waren 2013 zehn junge Menschen mit rund 185 Stunden aktiv beim Müll sammeln, reparieren, aufräumen etc.. Neben der bloßen Arbeit werden hier die Jugendlichen von den Mitarbeitern intensiv betreut – damit sie künftig ausschließlich freiwillig den Jugendtreff nutzen können!

Personalveränderungen gibt es nicht nur beim Trägerverein...

... sondern natürlich auch bei unseren Kooperationspartnern. Bereits seit vier Jahren tragen wir die Verantwortung für die Ganztagsbetreuung an der Mittelschule der Stadt. Angefragt hatte seinerzeit Eva Maria Hörmann in ihrer Funktion als Rektorin der Schule. Im Sommer 2013 hat sie sich nun einer neuen Aufgabe zugewandt. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für die sehr partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Mit Magdalena Singer folgte ihr eine äußerst berufserfahrene und engagierte Rektorin nach, mit der die Kooperation von Jugendarbeit und Schule gut weitergeführt werden konnte. Selbstverständlich gehört es im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auch dazu, bisheriges auf den Prüfstand zu stellen und Neuerungen Raum zu geben. Wie wichtig die Ganztagsklassen sind zeigt die Tatsache, dass es erstmals zwei fünfte Klassen gibt.

Ganztagsbetreuung teilt das Schicksal zweier Schulstandorte

Wie die Schule selbst ist auch die Ganztagsbetreuung mittlerweile davon betroffen, ihr Angebot sowohl am Karl-Lederer-Haus als auch am Adalbert-Stifter-Haus zu leisten. Grund hierfür ist die Beschulung aller neunten Klassen am Schulzentrum. In Abstimmung mit der Schule nutzten wir dies dazu, nun auch das Jugendzentrum Saftladen einzubinden. Die Schüler kommen, begleitet von einer unserer Ganztagsbetreuerinnen, gerne in das Jugendzentrum, ratschen und spielen eine Runde Billard. Organisatorisch ist es, mit Blick auf die Arbeitsgruppen und bei Vertretungen, dennoch mitunter eine Herausforderung.

Engagierte Betreuerinnen und ein wahrer Profi

Das Team der Ganztagsbetreuung ist im Kern über die Jahre sehr stabil geblieben



Die Jugendarbeit bringt Farbe...



...und noch mehr Bewegung in die Schule.

geblieben. Frauen mit den unterschiedlichsten Berufs- und Lebenserfahrungen sorgen auch 2013 dafür, dass die Schüler und Schülerinnen gut betreut und so weit als möglich individuell gefördert wurden. Diese Kontinuität hilft sowohl den Kindern als auch den Lehrern. Neben der Betreuung in den Mittagsstunden wurde auch im vergangenen Jahr wieder viel Energie für die Unterstützung der Studierzeiten aufgewendet. Ein weiterer fester Bestandteil waren die Arbeitsgruppen, die jeden Donnerstag Nachmittag angeboten wurden. Neben den bewährten Angeboten wie Akrobatik, Cheer-Leader, Englisch, Fußball, Robotik, Theater und Tischtennis wurde erneut Hip-Hop angeboten. Dank einer ehemaligen Mitarbeiterin wurde die Hip-Hop-AG von einem wahren Profi geleitet: Solomon „Solgit“ Gebretsadik stammt aus Äthiopien und verfügt nicht nur über viel Erfahrung in der Arbeit an Schulen, sondern ist als Zirkusprofi schon auf vielen Bühnen rund um den Globus gestanden. Seine große Stärke bei uns: Schüler motivieren und alle dazu bringen, sich etwas zuzutrauen, Erfolg zu haben!

Bunte Projektstage als Jahresabschluss

Mittlerweile sind die Projektstage kurz vor Schuljahresende schon eine lieb gewordene Tradition geworden. Dann, wenn die Akkus in der Schule bei allen Beteiligten langsam zur Neige gehen, drehen wir noch mal richtig auf: bei Capoeira, Akrobatik, Fototour, Seifenmanufaktur und Schminkgruppe war für jeden etwas dabei was zeigt: Schule und Jugendarbeit geht gut zusammen und macht Spaß!

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Ganztagsbetreuung

Die Unterstützerinnen des TVJA in der Ganztagsbetreuung

Jan. - Aug. 2013

Solomon Gebretsadik
Andrea Jones
Daniela Kießling (9,5)
Gabriela Kovacevic (6,5)
Andrea Maier
Gisela Priebe (6)
Monika Schweiger
Britta Vesper
Rudi Mühlhans (2, FBL)

Sept. -Dez. 2013

Daniela Kießling (12,5)
Gabriela Kovacevic (9)
Andrea Maier
Gisela Priebe (6)
Monika Schweiger
Britta Vesper
Rudi Mühlhans (2, FBL)

(durchschnittliche Wochenstunden
- ohne Nennung nach Erfordernis)



Aus der Not eine Tugend machen

Kürzer lässt sich der Bereich des Freiwilligendienstes im Jahr 2013 kaum beschreiben. Wie im Vorjahr berichtet konnten 2012/2013 aus finanziellen Gründen lediglich zwei Stellen an den Schulen besetzt werden. Wegen der absehbaren personellen Herausforderungen in Stein entschied sich der Trägerverein, wenn möglich wieder drei FSJ-Stellen zu schaffen und das Konzept zu verändern. Lange Zeit sah es nicht danach aus, dass genügend junge Menschen für das FSJ gewonnen werden und die Stellen tatsächlich wie geplant besetzt werden können. Dank eines Pressetermins kurz vor Schulschluss nahm dann doch noch alles einen guten Verlauf.

Die Verbindung von Schule, Jugend- und Integrationsarbeit stärken

In Abstimmung mit der Stadt – die zwei der drei Stellen direkt, eine indirekt über den Jugendarbeitszuschuss finanziert - unterstützt Lisa Ender vormittags die Isardammgrundschule und an zwei Nachmittagen das Jugendzentrum Saftladen. Laura Bücheler und Lena Kramheller sind sowohl an der Karl-Lederer-Grundschule als auch im Jugendtreff Ein-Stein und bei Integration aktiv engagiert. Gerade hier zeigten sich positive Effekte der Neuausrichtung. Dies liegt vor allem daran, dass die Kinder an allen drei Orten die gleichen Bezugspersonen haben. Die dreifache FSJ-Energie machte sich auch bei trägervereinsübergreifenden Veranstaltungen, beim Ferienpassangebot und bei der erstmals organisierten „Herbstgaudi“ äußerst positiv bemerkbar.

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Freiwilligendienst



Lena, Lisa, Laura: drei junge Frauen packen in Schule und Jugendarbeit an!



Herbstgaudi für Kinder.

Mehr als ein Jahr ist vorbei, seit das Projekt ‚Integration aktiv in Geretsried‘ begonnen wurde. Mit guten Vorsätzen fängt gewöhnlich das neue Jahr an. Die Zukunftsplanung braucht aber auch einen Rückblick: welche Veranstaltungen und Angebote sind gut gelaufen, wo gibt es Verbesserungspotential, wie steht es um die Ziele im Projekt und deren Erfüllung? Welche Herausforderungen stehen an?

Die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit

‚Gemeinsam geht's besser‘ – der Name bestimmt auch das Handeln im Projekt. Das Motto trifft auch auf die Zusammenarbeit auf der Stadt- und der Stadtteilebene. Regelmäßig, d.h. alle zwei bis drei Monate, traf sich das Netzwerk „Austausch Stadtteil Stein“. Am Programm des Sommerfests im Juli 2013 wurde deutlich, wie bunt und vielfältig es werden kann, wenn viele Beteiligte das Fest gemeinsam gestalten.

An der Stelle sei noch einmal für das Engagement herzlich gedankt: den beiden Steiner Kindergärten, der Caritas Familienhilfe, der Jugendhilfe Oberbayern, der Arbeiterwohlfahrt Jugendmigrationsdienst, der Ökumenischen Erziehungsberatungsstelle, der Stadtjugendpflege und dem Netzwerk frühe Kindheit. Verschrieben hat sich das Netzwerk allerdings nicht nur der Organisation des Stadtteilfests, sondern auch Themen und Entwicklungen, die für den Stadtteil aktuell sind. Ohne die Zusammenarbeit wäre z.B. eine bessere Erreichbarkeit der Familien nicht denkbar gewesen.

Einer besseren Vernetzung zwischen Kommunalpolitik, Schulen, sozialen Einrichtungen und Geretsrieder Bürgern dienen auch die Integrationsforen. Im April und November gingen sie verschiedenen Fragen rund um das Thema Integration nach. In moderierten Gruppen zu den Themen: Familie, Bildung, Kultur, Sprache und Arbeit diskutierten die Teilnehmer, wo es Handlungsbedarf gibt, und welche kreative Ideen

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dank der Förderung durch das Bundesministerium des Inneren...



...bewegt sich derzeit viel in Sachen Integration.

als Lösung möglich sind. Teilgenommen haben an beiden Veranstaltungen jeweils ca. 40 Personen.

Stein lädt ein - im Sommer wie im Winter

Mit Veranstaltungen, die die kulturelle Vielfalt in Stein hervorheben, kann sich die Wahrnehmung eines Stadtteils ändern, der nun mal immer wieder schnell und gern als sozialer Brennpunkt abgestempelt wird. Viele Besucher, gute Stimmung und ein vielfältiges Programm lassen hoffen, dass solche Feste ein positives Image von Stein nach ‚außen‘ vermitteln. Am 13. Juli fand bei schönstem Wetter das ‚Stein lädt ein - ein Fest für alle‘ statt. Das Jahr rundete die Weihnachtsfeier am 14. Dezember ab. Die Feste werden vom Jugendtreff-Einstein und IAG in enger Zusammenarbeit organisiert unter Mitwirkung unserer Partner vom Netzwerk Stadtteil Stein. Was wir uns alle wünschen: mehr Beteiligung der Bürger und noch mehr Sichtbarkeit der verborgenen Talente!

Sprache ist der Schlüssel für eine gelungene Integration

Dreimal in der Woche bietet das Projekt Sprachkurse für Erwachsene an. Deren Niederschwelligkeit beinhaltet jedoch gewisse Schwierigkeiten: z.B. eine ungewisse Teilnehmerzahl und ‚Teilnehmer‘ im Alter von zwei bis drei Jahren. Der Kurs ist eine Anlaufstelle für Besucherinnen, die in einem regulären Kurs nur schwer einen Platz bekommen würden – z.B. Frauen, die in Mutterschaftsurlaub sind, und doch die Zeit zum Lernen nutzen wollen. Hier wird von Kursteilnehmern und der Kursleitenden viel Geduld und Verständnis benötigt. Aber es funktioniert! Manche Besucher betrachten den Unterricht als eine Überbrückung bis ein neuer Integrationskurs beim Bildungskolleg beginnt. Für andere wiederum ist der Sprachkurs eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich in einer netten Runde über alle möglichen Themen auszutauschen und so in der Stadt anzukommen. Der Sprachkurs erreichte 2013 insgesamt 30 Personen.



Mit Workshops wird Kreativität und Sprachkompetenz gleichermaßen gefördert...



...und Spaß macht es der ganzen Familie obendrein.

Zweites Frühstück für Mamas und Papas

Seit März laden Martina Grasser (KoKi-Netzwerk frühe Kindheit) und Dagmara Sosnowska („Integration aktiv) zum Schnulli-Café ein. Die Zusammenkunft findet zweimal im Monat statt. Bei Gebäck, einer Tasse Kaffee oder Tee haben Mamas, Papas, Omas und Opas mit Kindern bis vier Jahren die Möglichkeit auszuspannen, mit Anderen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen und Gedanken auszutauschen oder auch Informationen zu aktuellen Erziehungsfragen zu erhalten. Einer großen Beliebtheit und der meisten Besucherzahlen erfreute sich das Frühstück vor allem in den Sommermonaten, wenn wir es auf dem Gelände vor dem Jugendtreff Ein-Stein veranstalteten. Seit März besuchten uns 15 Mütter, Väter und Omas, viele davon mehrmals. Der Wunsch für 2014: dass noch mehr Familien zu unserem Frühstück kommen und es in eigener Regie weiterführen.

Basteln, Malen, Schnitzen und doch so vieles mehr...

Das Projekt, in Stein angesiedelt, ermöglicht viele Angebote direkt im sozialen Umfeld der Familien zu verankern und so Kinder und Jugendliche in möglichst umfassender Weise zu fördern. Seit Mai 2013 bietet ‚Integration aktiv‘ Workshops an, an denen ganze Familien teilnehmen können. Die Angebote setzen sich oft Lese- und Sprachförderung zum Ziel, stärken soziale Kompetenzen sowie das Selbstbewusstsein und dienen der Persönlichkeitsentwicklung. Nach wie vor stehen die Organisatoren vor der Herausforderung, Kinder, Jugendliche und Eltern zu erreichen und sie an eine regelmäßige Nutzung der Angebote heranzuführen. Insgesamt haben ca. 50 Kinder und Jugendliche an den Workshops und Veranstaltungen teilgenommen, oft in Begleitung der Eltern oder Großeltern.

Dagmara Sosnowska,
Projektleiterin



Integration aktiv bietet Raum für Begegnung und baut Hemmschwellen ab.

Kunst & Kultur in Stein - die Veranstaltungen von IAG:

Mai: Basteln mit Märchenwolle zum Muttertag mit Helga Erhard, „Aus allem wird ein Vogel“ mit dem Künstler Hans Langner alias Birdman, **Juni:** Töpfern mit Marianne Süßbauer im Atelier in Mooseurach, **Juli:** Nähkurs mit Gewandmeisterin Barbara Büntig, **August:** Specksteinschnitzen mit Bildhauerin Claudia Schneider, **September:** Trommel-Workshop mit Massaer Diouf, **Oktober:** Bildhauerwerkstatt mit Christine Lobo von der Klecks-Schule der Phanatasie Wolfratshausen, Lesung mit Thomas Bauer, **November:** Malzeit mit Malerin Anna Schöll, Lesung mit Matthias Morgenroth, September – **Dezember:** Theatergruppe mit Puppenbauerin Anke Stump

DIE ZUKUNFT ZÄHLT, NICHT DIE HERKUNFT!



Der Kinder- und Jugendtag 2013 war ein voller Erfolg! Zahlreiche junge und junggebliebene Besucher konnten nach herzenslust kreativ sein, Neues ausprobieren, sporteln, sich informieren, miteinander ins Gespräch kommen oder einfach nur bei verschiedenen Darbietungen zuschauen.

Möglich machten dies die Stadtjugendpflege und der Trägerverein Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit vielen Vereinen und Organisationen, die in Geretsried aktiv sind. Natürlich wird es auch 2014 wieder einen Kinder- und Jugendtag geben!

Wir freuen uns über die Kontaktaufnahme von Vereinen etc. ebenso wie über Ihren Besuch am 25. Mai!

30 JAHRE JUGENDZENTRUM SAFTLADEN

Große Sause im zweiten Zuhause

Chillen, Schauspielern oder eine Pizza genießen: Der Saftladen ist mit seinen unzähligen Möglichkeiten für viele Jugendliche zu einem zweiten Zuhause geworden. Heute feiert das Jugendzentrum sein 30-jähriges Bestehen.

MeerKUR 7.11.13

JUGENDARBEIT

Qualität hat ihren Preis

Ein Platz zum Chillen

Siemens-Lerngruppe zaubert neuen Raum im Jugendtreff Ein-Stein

MITTELSCHULE

GERETSRIEDER

MEERKUR

27.10.13

„Cool City Geretsried“

Ganztagsklassen lassen es zum Abschluss ihrer Projektstage krachen

„Unverzichtbar“ für die Stadt

Kinder, Jugendliche und Ehrengäste feiern gemeinsam das zehnjährige Bestehen des Jugendtreffs Ein-Stein

26.10.2013

Münchner Neueste

Für ein gutes Miteinander
Trägerverein Jugendarbeit und Stadt laden zum Integrationsforum

ZUKUNFTSWERKSTATT

Jugendliche bauen sich ihre Traumstadt

Überdachte Sitzbänke mit einer Grillstelle und ein Festival-Platz: In einer moderierten Zukunftswerkstatt erträumten sich Jugendliche ihr Idealbild von Geretsried.

„Da steckt Liebe drin“

Unterwegs für die Jugend

SE, 11.10.13

Dank einer Spende des SZ-Adventskalenders bekommt Geretsrieder Trägerverein einen nagelneuen Kleinbus